

## **Offener Sonntag: Stadt droht erneut Klage**

Verdi schreibt Brief an die Verwaltung

Nach mehr als zweijähriger Pause will die Werbegemeinschaft IG Herne-City am Sonntag, 8. September, wieder einen verkaufsoffenen Sonntag durchführen. Es läuft jedoch alles darauf hinaus, dass am Ende wieder ein Richter über die Zulässigkeit einer Sonderöffnung in Herne entscheiden muss - so wie zuletzt 2017. Damals hatte das Verwaltungsgericht offene Sonntage zunächst im März in Wanne und dann im Mai in Herne-Mitte gekippt. Der Einzelhandel hatte daraufhin zunächst auf weitere Vorstöße verzichtet.

In einem Brief an die Stadt erklärt die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, dass sie mit der aktuellen Begründung der Stadt für den verkaufsoffenen Sonntag am 8. September nicht einverstanden sei. Am Dienstag wird der Rat über diese Beschlussvorlage der Stadt für den verkaufsoffenen Sonntag abstimmen.

Die Gewerkschaft stellt fest, dass sie Ladenöffnungen am Sonntag aufgrund der Folgen für die Beschäftigten grundsätzlich ablehne. Konkret weist Verdi darauf hin, dass die Stadt das Interesse an der Sonntagsöffnung nicht dem Interesse an der Veranstaltung auf der Bahnhofstraße am 8. September (Autoherbst, Winzermarkt) gegenübergestellt habe. Dies sei aber nach der aktuellen Rechtsprechung erforderlich.

Berufung auf die Rechtsprechung

Die Stadt beruft sich in ihrer Begründung für den Vorstoß ebenfalls auf die jüngste Rechtsprechung - allerdings auf ein anderes Urteil. „Wir wollen es noch einmal versuchen“, so Stadtmitarbeiter Eduard Belker in der Sitzung der Bezirksvertretung Herne-Mitte. Die Chancen seien besser als in der Vergangenheit.

Die Gewerkschaft werde nach einem Ratsbeschluss entscheiden, ob rechtliche Schritte eingelegt werden, so Verdi-Sekretär Michael Sievers zur WAZ. Die Stadt erklärte auf Anfrage, dass sie auch nach der Stellungnahme der Dienstleistungsgewerkschaft an ihrer Beschlussvorlage festhalten und diese am Dienstag zur Abstimmung stellen werde. loc